

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057200

Am Sonntage Invocavit oder I. Sonntage in der Fasten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196021

Welche Epistel haben wir? Am Sonntage Invocavit oder 1. Sonntage in der Fasten.

Wo stehet die Epistel? Epist. 2 Cor. 6, 1-10.

Was ist darin enthalten? Pauli und seiner Gehülffen Vermahnung zum heiligen Leben und Leiden.

Wie viel Stücke sind darin? Zwey: Die Ermahnung und Vorstellung des heiligen Lebens.

Was thut Paulus und Timotheus? v. 1. Wir 1) ermahnen aber euch als Mithelfer, 2) daß ihr = = =

Wie ermahnen sie? nicht vergeblich 3)

Wozu vermahneth er sie? die Gnade Gottes 4)

Wie sollen sie die Gnade nicht empfahen?

Was sollen sie nicht vergeblich empfahen?

Wie bekommen sie die Gnade, wie sagt er? empfahet. 5)

§ 5

Warum

1) Ich Paulus und Timotheus cap. 1, 1. bitten als Diener am Worte des Evangelii. 2) ohne Nutzen. 3) eure Versöhnung mit Gott durch Christum, die euch angetragen wird. 4) welches geschicht, wenn ihr sie nicht recht annehmet noch gebrauchet.

v. 1. Prediger sind noch Mithelfer zur Seliakheit. Sie sehen nur dahin, daß Lehre und Leben sein übereinstimmen 1 Tim. 4, 12. Wer Gottes Gnade, die ihm angeboten wird, muthwillig von sich stößt, oder da er sie gehabt, wieder verlieret, häuñt Gottes Gericht über sich Ebr. 2, 3.

aus
ung
tum
ach-
Dtt
erde
t zu
ung
in-
ttli-
5.
auf
zu
oh-
ach-
ist
Ba-
19.
reib
und
und
ey,
hte
ebe
so
ken
alle
1. 8/
soll
9.
he

Warum sollen sie Gottes v. 2. Denn er 6) Gnade nicht vergeblich empfangen? spricht: 7) Jes. 49, 8.

Was spricht Gott zu Christo? a. Ich habe b. dich (wer? a. wen? b. worin? c. was gethan? d.) 8) c. in der angenehmen Zeit 9) d. erhöret, 10)

Was sagt Gott ferner, daß er und habe e. dir f. am Christo gethan habe? Tage des Heils 11) g. geholfen.

Was ziehet Paulus hieraus Sehet 13) jetzt ist für eine Vermahnung? die angenehme Zeit, 14)

Was ist jetzt? jetzt ist der Tag des Heils. 15)

Was sollen deswegen Pauli v. 3. Lasset uns aber Mithelfer nicht thun? 16) niemand irgend 17) ein Aergernis geben, 18) Warum

6) Gott. 7) zu Christo seinem Sohn von der Gnadenzeit des N. Testaments. 8) meinen Knecht. 9) da du Mensch wurdest das Erlösungswerk zu vollbringen. 10) in deinem hohenprieferlichem Gebet, daß ich dir vom Tode ausgeholfen und die erworbene Gnade allenthalben verkündigt und angenommen werde. 11) in deinem Lehramte mit Verrichtung so vieler Wunderwerke. 12) und damit bezeuget, daß du von mir gesandt worden. 13) habt wohl acht auf euer Heil. 14) nun ist die Verheißung Gottes erfüllt, wir sollen nun Gottes Gnade annehmen. 15) da allen Menschen der freye Zutritt zu Christo und seinem erworbenen Heil offen steht. 16) wohl acht auf uns selbst haben. 17) weder in Lehre noch Leben. 18) etwas thun, das andern zum Anstoß gereiche.

v. 2. Gott pfleget aus gerechtem Gerichte, wenn man das Heil von sich stößet, die Gnadenpredigt zu entziehen Apg. 13, 46.

- Warum sollen die Lehrer kein auf daß unser 19)
 Aergernis geben? Amt nicht verlä-
 stert werde. 20)
- Was sollen Lehrer aber thun,
 wozu ermahnet er sie? v. 4. Sondern
- Worin sollen sie sich beweisen? in allen Dingen.
 21)
- Was sollen sie in allen Din-
 gen thun? lasset uns beweisen,
 als die Diener Got-
- Wie sollen sie sich beweisen? tes, 22)
- Worin sollen sie sich als Die- in grosser Geduld,
 ner Gottes erweisen? 23)
- Worin noch mehr? in Trübsalen, 24) in
 Nöthen, 25)
- Worin weiter? in Aengsten, 26)

Worin

19) Heiliges Hochtheures. 20) denn so wir andern predigen und selbst verwerflich werden, so wird dadurch unser guter Ruhm zu nichte. 21) was uns in unserm Lehramte begegnet. 22) als es treuen Aposteln und Nachfolgern Christi geziemet. 23) allerley zu ertragen. 24) die sich um des Wortes willen erheben. 25) des Todes und Gefahr des Lebens. 26) da wir weder aus noch ein wissen.

v. 3. Ein böses Exempel ist viel kräftiger, als eine gute Lehre, die Gemüther der Menschen einzunehmen. Eine der größten Ursachen von der Verachtung des Predigtamts ist, das ärgerliche Leben vieler Lehrer Tit. 2, 15.

v. 4. Was ist viel plaudern und pralen? beweise es. Hasse das Arge, hange dem Guten an Tit. 2, 7, 8. Ein Diener Gottes seyn und doch viel Noth und Elend haben, gehöret zum Geheimnisse des Crentzes Christi Tit. 2, 1.

Worin sollen sie sich weiter be- weisen als Diener Gottes?	v. 5. In Schlägen, 27) in Gefängnis- sen, 28) in Auf- rühren,
Worin noch weiter?	in Arbeit, 29) in Wachen, 30) in Fasten, 31)
Wie sollen sie Unsträflichkeit im Leben beweisen?	v. 6. In Keuschheit, in Erkenntnis, in Langmuth, 32)
Worin noch ferner?	in Freundlichkeit, 33) in dem heili- gen Geist, 34)
Worin noch mehr?	in ungesährter 35) Liebe, 36)

Worin

27) Da wir um des Evangelii willen gezeißelt werden. 28) wenn uns Ketten und Bande angeleget werden. 29) da wir unser Amt eifrig führen. 30) steter Erißgalt für die Gemeine. 31) geziemender Enthaltung, damit der Leib zum Gebet und Dienst Gottes geschickt bleibe. 32) da wir die Schwachen im Glauben mit Erbarmung tragen. 33) jedermann mit liebe-
reichen Geberden und Worten begegnen. 34) als durch dessen Kraft und Wirkung. 35) ungeheuchelter aufrichtiger. 36) als die Mutter aller Tugenden.

v. 5. Heucheln und schmeicheln wir, so sind wir der Welt angenehm; sagen wir die Wahrheit, so gibts schele Augen; dringen wir durch und treffen das Herz, so folgen wol gar Bande und Gefängniß Jer. 20, 2. Fasten ein heilsames Recept wider die sündliche Lust und macht stark am Geist.
v. 6. Ein unkeuscher Prediger ist mehr ein Teufel als ein Engel. Langmuth, Freundlichkeit und Liebe stehen gar wol beysammen. Ohne die wahre Liebe kann niemand Christum recht predigen
1 Cor. 13, 1.

- Worin sollen sie die Wichtigkeit in der Lehre beweisen? v. 7. In dem Worte der Wahrheit, 37)
- Worin ferner? in der Kraft Gottes, 38)
- Wodurch sollen sie sich so beweisen? durch Waffen der Gerechtigkeit 39)
- Wie auf welche Art? zur Rechten und zur Linken, 40)
- Wie sollen sie sich durch ihre Feinde durchschlagen? v. 8. Durch Ehre 41) und Schande, 42)
- Wodurch ferner? durch böse Gerüchte 43) und gute Gerüchte, 44)
- Wie sind sie vor der Welt? als die Verführer, 45)
- Wie sind sie vor GOTT und Gläubigen? und doch wahrhaftig, 46) Wie

37) Dem Evangelio, welches das wahrhaftige Wort Gottes ist. 38) dadurch sich das gepredigte Wort kräftig an den Herzen der Zuhörer beweiset. 39) wider unsre geistliche Feinde zu streiten. 40) wie ein wohlgerüsteter Kriegermann in beyden Händen Waffen trägt, und auf beyden Seiten acht gibt. 41) welche uns, die das Wort annehmen, erweisen. 42) da uns Weltkinder verhöhnen. 43) da einige Lügen von uns reden. 44) da andere von uns überall wohl reden. 45) als Rezer und Irgeister werden ausgeschrien. 46) in Lehre und Leben vor GOTT und seinen Kindern.

- v. 7. Wahre Christen sind geistliche Streiter und rechtschaffene Lehrer ihre Anführer unter dem Feldherrn Christo 2 Tim. 2, 3. Wo Christus ist, da ist die Kraft Gottes, die höchste Kraft in der tiefsten Schwachheit: da kann man alles überwinden Ps. 60, 14.
- v. 8. Laster und Ubelthaten schänden die Leute. Man muß sich nicht ans Gerüchte eines Menschen gleich stossen, sondern sich recht erkundigen, obs Grund habe.

Wie sind sie vor der Welt?	v. 9. Als die Unbekanten, 47)
Wie sind sie aber Gott und den Gläubigen?	und doch bekant, 48)
Wie sind sie vor der Welt?	als die Sterbenden, 49)
Wie sind sie durch Gottes Vorsorge?	und siehe, wir leben, 50)
Wie sind sie ferner vor der Welt?	als die Gezüchtigten, 51)
Wie aber wenn sie gezüchtiget?	und doch nicht erlödet, 52)
Wie sind sie in der Welt Augen?	v. 10. Als die Traurigen, 53)
Wie sind sie, wenn sie traurig sind?	aber allezeit frölich, 54)
Wie sind sie vor der Welt?	als die Armen 55)
Was für Trost haben sie bey ihrer Armuth?	aber die doch viele reich machen, 56)
	Wie

47) der gottlosen Welt. 48) Gott und den Herzen der Gläubigen. 49) die stets in Todesgefahr. 50) durch Gottes Vorsorge unter den größten Verfolgungen. 51) die um des Evangelii willen gesteiniget, gestäupet werden. 52) der Herr erhält uns und errettet vom Tode Apg. 14, 19. 20. Ps. 68, 20. 21. 53) wegen unserer noch anhängenden Gebrechen, mancherley Leiden, Blindheit und Bosheit der Welt, und weil wir uns mit der Welt nicht lustig machen. 54) im Geist und getrost in Gott. 55) an irdischen Gütern. 56) an geistlichen Gaben und Gütern durch die Predigt des Evangelii.

v. 9. Sind wir unbekant in der Welt, was schadet das? sind unsre Namen nur im Himmel angeschrieben Luc. 10, 20. Das muthwillige Leben der Weltkinder ist ein lebendiger Tod; aber das tägliche Sterben der Frommen ist ein wahres Leben 2Cor. 4, 16.

Wie sind sie vor der Welt? als die nichts inne haben, 57

Was haben sie dabey für und doch alles haben. 58)

Welche Lebens-Pflicht fließet hieraus? Der rechte Gebrauch der Gnadengüter v. 1. 2.

Welches ist der Grund? Weil Gottes Gnadenberuf auf gewisse Ordnung stehet, wir Christum anziehen müssen Röm. 13, 14. und weil Gott die Menschen dermaleins ansehen, und die Frucht der Gnadenmittel fodern will.

Worin bestehet er? Wahre Christen bekennen und halten sich zur wahren Kirche und Lehre, ob sie schon viel böses darin sehen; Sie prüfen sich stets ob sie den Glauben und Christum haben 2 Cor. 13, 5. genießen die Gnadengüter theils mit Sorgfalt, theils mit Zuversicht und geben beym Gebrauch fleißig acht auf ihr Herz.

Welches ist der Nutz? Die der Gnadenmittel recht gebrauchen, werden nicht verstoßen, schmecken, wie freundlich der Herr Ps. 34, 9. werden ins Reich der Herrlichkeit versetzt.

Welches

57) In der Welt besitzen, darauf wir uns verlassen möchten.
58) GOTT und die ganze Fülle in Christo, damit wir uns begnügen lassen.

v. 10. Blindheit ist's, aus dem äußerlichen vom innern zu urtheilen.
Wilt du immer lustig und fröhlich seyn, so ist's ein Zeichen, daß du weder dich noch die Welt kennest. Arm vor der Welt, aber reich in Gott, ist der größte Reichthum.